„Green Airport“: In Graz sollen auch E-Flugzeuge landen

Wie das Jahr 2021 am Grazer Flughafen ausgefallen ist. Und was man heuer alles plant.

10. Jänner 2022,
10:04 Uhr

Nein, es war unterm Strich **kein astreines Déjà-vu**. Dafür konnten die Passagierzahlen gegenüber 2020 zum Glück **ein wenig gesteigert** und das Minus in der Kassa **ein wenig verringert** werden. Und dennoch: Die **Pandemie** und mit ihr die Lockdowns, die Auflagen, die Verunsicherung bei (potenziellen) Fluggästen – **all das stutzte dem Grazer Flughafen auch im vergangenen Jahr die Flügel**. Doch so wie 2020 will man sich nicht unterkriegen lassen und plant bereits die nächsten Schritte.

„Es war ein durchwachsenes 2021“, gesteht **Wolfgang Malik**, als Vorstandsvorsitzender der Holding Graz gleichsam der erste "Pilot" am Grazer Airport. **„Den Sommer über** hat es ganz gut ausgesehen, da waren wir mit Ausnahme von Wien auch österreichweit an der Spitze. Aber im Herbst kam die Pandemie zurück und damit der **Dämpfer** für uns, die großen Fluglinien haben ihre Verbindungen zu den Drehkreuzen stark reduziert.“

Aber: Mit rund **227.000 Passagieren** lag man am Ende immerhin um knapp 30.000 über dem Ergebnis aus dem Jahr davor, wie auch Flughafen-Geschäftsführer Wolfgang Grimus betont. Der **geschäftliche Abschluss** sei noch ausständig, man werde aber in jedem Fall besser abschneiden als 2020: Damals sorgte Corona für ein Minus von **4,3 Millionen Euro.** Und ein **positives Detail** sticht heraus: Im Bereich der „Kleinen Luftfahrt“ im Freizeit- und Geschäftsbereich sowie bei Frachttransporten habe man sogar besser abgeschnitten als vor Corona.

Holding-Vorsitzender Wolfgang Malik will einen "Green Airport" © Gepa

Weil man das Virusgeschehen nicht beeinflussen kann, **konzentriert** man sich nun auf jene Dinge, die man **selbst in der Hand hat**. Und dazu gehört einerseits der angekündigte Plan, weiter im Süden einen **„Business Park“** zu realisieren. Der Holding Graz gehören dort immerhin **310 Hektar**, „umgeben von den Zentralen der Firmen Legero bis Saubermacher. Da tut sich was und wir wollen eben mit **Parkplatzlösungen** oder **Geschäften** mitmachen“, so Malik. Daher sei man bereits mit Investoren und der Gemeinde Feldkirchen bei Graz im Gespräch.

Dort gehören uns immerhin 310 Hektar, umgeben von den Zentralen der Firmen Legero bis Saubermacher. Wir sind also quasi im Age des Zentrums. *Wolfgang Malik, Holding Graz*

Vorhaben Nummer zwei: In Zeiten wie diesen sorgt so ein Flugverkehr ja nicht für das beste Klima zwischen **Umweltschützern** auf der einen Seite und Betreibern wie Passagieren auf der anderen. Der Grazer Ansatz: „Wir wollen unseren Flughafen zu einem **‚Green Airport'** machen", kündigt Malik an. Nein, das sei keineswegs bloß Fassade: „Wir wollen CO_2-neutral sein. Das geht von reiner Elektromobilität am Areal bis zur Stationierung von elektrisch angetriebenen Kleinflugzeugen bei uns. Und außerdem wollen wir eine eigene Energieproduktion mithilfe von Solaranlagen zustande bekommen."

Und schließlich werde man beim Bund in Wien um **Finanzhilfen** in Form eines Fixkostenzuschusses anklopfen, auch rückwirkend. Die Voraussetzung dafür ist erfolgt, wie Malik bestätigt: Der Grazer Flughafen ist keine 100-Prozent-Tochter der Stadt mehr – weil die **Messe Graz** mit 2,3 Millionen Euro und sechs Prozent Anteilen eingestiegen ist.